

gehends vortrefflich und von der Liebe und Achtung zeugend, welche unsere braven Musiker für den edlen Meister und sein schönes Werk hegen. Bei allen Schwierigkeiten, welche die Spohrsche Musik dem Sänger darbietet, unterstützt sie doch auch vermöge ihres hohen Werthes denselben so sehr, daß sie selbst bei vorkommenden Fehlern und Ungenügendheiten immer noch schön erscheint und vielleicht nur bei einer ganz verfehlten und absolut schlechten Ausführung wirkungslos werden könnte, während die an sich werthlose Musik, wie namentlich die der modernsten Italiener, nur von dem Sänger gehoben werden kann und in mittelmäßiger Wiedergabe nothwendig abfallen muß. Die Leistung der Frau Bock als Jessonda bewies die Wahrheit dieser Behauptung. Es ist nicht zu verkennen, daß sich diese Sängerin viel Mühe gab und daß in Folge dessen ihre Jessonda sich den ersten hier von ihr gehörten befriedigend durchgeführten Rollen (Norma, Agathe und Donna Anna), besonders im ersten Acte, anzuschließen schien. Es gelang ihr jedoch nicht immer, die Mängel in der Gesangsbildung zu umgehen und vor Allem traten dieselben in der großen Arie des dritten Actes hervor. Die hauptsächlichsten derselben sind die oft nicht reine Intonation und die bisweilen bemerkbar werdende Ungewandtheit in der Ausführung schnellerer Figuren und besonders in der Coloratur. Daß dadurch auch das Geistige bei der Wiedergabe leiden mußte, leuchtet ein. Trotz diesen nicht zu verschweigenden Ausstellungen gehört — wie schon oben gesagt — die Jessonda zu den besseren Partien der Frau Bock und es steht zu erwarten, daß die Sängerin bei hoffentlich recht baldiger Wiederholung der Oper die genannten Mängel möglichst zu beseitigen suchen wird. — Die besten Leistungen des Abends waren unstreitig die der Frau Witt (Amazily) und des Herrn Schneider (Nadori). Erstere war vortrefflich bei Stimme und vermochte daher, da sich ihr Naturell vorzugsweise zu dieser Partie eignet, dieselbe in ihrer ganzen Zartheit und Sinnigkeit entsprechend wiederzugeben. Die glückliche Begabung des Herrn Schneider für lyrische Tenorpartien ist schon vielfach anerkannt worden; es ließ sich daher von dem Nadori dieses schätzenswerthen Sängers etwas Gutes erwarten, und diese Erwartungen wurden vollkommen befriedigt. Den Höhepunkt erreichten beide Sänger in dem wunderlieblichen, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Duett im zweiten Act, wie auch Herr Schneider seine Arie sehr gelungen vortrug. Nicht unerwähnt darf das Spiel dieser Sänger, besonders in der Scene zwischen Jessonda, Amazily und Nadori im ersten Acte bleiben. — Herr Brassin führte die schöne und dankbare Partie des Tristan d'Acunha trotz einer merklichen Indisposition brav durch, Herr Burger als Dandond genügte im Allgemeinen und wirkte oft durch seine schönen Mittel, eben so wie Herr Cramer die kleine Partie des Pedro Lopez befriedigend wiedergab. — Die Chöre waren mit Fleiß einstudirt und nur einmal — bei dem Chor hinter der Sonne im dritten Act — zeigte sich eine größere Unsicherheit.

Ferdinand Gleich.

Nekrolog vom Jahre 1854.

(Fortsetzung.)

- Lehrer Bacharach, Verfasser mehrerer Poesien, früher unter Director Greiner Theatersecretair in Dessau, st. am 14. Septbr. in Dessau.
- Lambert Joseph Franz Bachem, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in Köln, geb. am 1. Novbr. 1789 in Köln, st. das. am 10. Novbr.
- Dr. Richard Vagot, Bischof von Bath und Wells, st. am 12. Mai, 72 J. Tenorist H. Vahrdt, zuletzt am Stadttheater in Königsberg, starb am 26. Septbr. in Berlin.
- Giovanni Valhami, berühmter Steinschneider in Cremona, der unter andern Kunstwerken auch die Cameen als Agraffe am Krönungsmantel Kaiser Napoleons I. arbeitete, st. Ende April.
- v. Wardleben, auf Rodems in Preußen, Landrath a. D., ein sehr bekanntes Mitglied der Opposition der frühern Kammern, starb im Februar in Berlin, 58 J.
- Jose Francisco Barrundia aus Guatemala, das Haupt der Demokraten Central-Amerika's, st. im Septbr. in Washington.
- Der Entdeckungsfreisende Dr. Barth, Geschichtsforscher und Philolog, geb. zu Hamburg am 19. Mai 1821, soll im April in Merake bei Solatu in Afrika auf der Rückreise von Timbuku als Opfer des Klima's gestorben sein. Derselbe befand sich seit Ende 1849 im Innern von Afrika.
- Graf Kasimir Batthyany, der vormalige ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. am 4. Juni 1807, st. am 13. Juli in Paris an der Cholera.
- Admiral Charles Baudin, geb. am 21. Juli 1784 zu Sedan, starb am 8. Juni in Paris.
- Dr. Jacob v. Bauer, erster Bürgermeister von München, geboren am

19. Decbr. 1787 zu Hirschau in der Oberpfalz, st. am 4. August zu Reichenhall.
- Bauer, gew. Landrath in Krotoschin und Major bei der Landwehr, als Mitglied der preussischen Nationalversammlung bekannt, st. am 3. Octbr. in Posen.
- Baron Eusebio Bava, piemontesischer General, Senator des Reichs, Generalinspector der Armee, als Anführer der Armee in der Schlacht bei Goito am 30. Mai 1848 bekannt, st. am 29. April in Turin, 64 J.
- Königin Therese von Bayern, Tochter des am 29. Septbr. 1834 verst. Herzogs Friedrich von Sachsen-Altenburg, geb. den 8. Juli 1792 und am 12. Octbr. 1810 mit dem damaligen Kronprinzen, nachmaligen König Ludwig vermählt, st. am 26. Octbr. in München an der Cholera.
- Franz Ludwig v. Jeanneret Baron v. Beauport, f. preuß. Oberst a. D. und gewesener Commandant von Cosel, geb. am 29. Juni 1778 zu Travers in Neuenburg, war von 1793—1838 Soldat, st. am 30. Decbr. 1853 in Gabitz bei Breslau.
- Miles Thomas Stapleton Lord Beaumont, eines der liberalen Mitglieder des Oberhauses, geb. 1805 und das Haupt einer alten römisch-katholischen Familie in Dorsetshire, starb am 17. August in London an der Cholera.
- Beautemps: Beaupré, Mitglied des Instituts, ehemaliger Chef des Corps der hydrographischen Ingenieure, starb am 16. März in Paris, 58 J. Er machte 1795 den Zug zur Auffindung des La Peyrouse unter Entrecasteaux mit.
- Dr. Gottfried Wilhelm Becker, geb. am 22. Februar 1778 in Leipzig, starb das. am 17. Januar. Er war lange Jahre hindurch Redacteur und bis an sein Lebensende Mitarbeiter des Leipziger Tageblattes. Er hat sein ganzes Vermögen von 53,082 Thlr. nebst Hausgrundstück unserer Stadt vermacht (mit Zustimmung seines Sohnes) zum Unterhalte und zur Ausbildung aus Leipzig gebürtiger Blinden (s. Tagebl. vom 6. und 18. Februar 1854).
- Frau Amalie Beer, geb. Liepmann Meyer Wulff, die Mutter des General-Musikdirectors Meyerbeer, eine durch ihre Wohlthätigkeit bekannte Matrone, st. am 27. Juni in Berlin, 88 J.
- Prof. Vegas, Hofmaler des Königs von Preußen, geb. 1794 zu Heinsberg im Reg.-Bezirk Aachen, st. am 24. Novbr. in Berlin.
- Hofprediger Wegmann, früher Erzieher des Erbprinzen von Schaumburg-Lippe, st. am 12. Febr. in Bückeburg.
- Oberst Velluot, der für die Karls-Armee bestimmte französische Cavallerie-Instructions-Officier, ward am 17. Septbr. auf der Reise von Konstantinopel, in der Nähe von Erzerum, sammt Gefolge von 17 Paschis Bozufs umgebracht.
- Johann Veltrami, Graveur in hartem Stein, anerkannt der ausgezeichnete Künstler in diesem Fach, st. Ende April in Cremona.
- Prof. J. Venthylas, ein Schüler unsers Gottfried Hermann, st. am 29. Novbr. in Athen an der Cholera.
- General Vicount William Carr Beresford st. am 9. Januar auf seinem Landgute in der Grafschaft Kent. Er trat 1785 als Fähndrich in die Armee, diente in Neuschottland bis 1790, war bei der Expedition gegenoulon, dann auf Corsica, 1795 in Westindien, 1799 in Ostindien, wo er an der Spitze einer Brigade der Armee Sir David Baird's über das rothe Meer nach Aegypten ging. 1800 wurde er als Oberst nach Irland gesandt, nahm Theil an der Eroberung des Cap 1805, nahm Buenos-Ayres ein, wo er später gefangen wurde, und entfloh 1807 nach England, kämpfte von da bis 1813 in Portugal und Spanien, unterdrückte 1817 in Rio Janeiro einen Aufstand und galt später in Portugal für einen Anhänger Dom Miguel's.
- Graf v. Berg, Adjutant des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, st. am 23. Mai in Florenz.
- Professor Bergsöe, Mitglied des Landsthings und Chef des statistischen Bureau's, st. am 15. Januar in Kopenhagen.
- Nalpy Bernal, jüdischer Abkunft, Advocat und Plantagenbesitzer in Westindien, vormalig Parlamentsmitglied für Rochester und später für Weymouth, st. am 2. August in London in hohem Alter.
- Dr. Christian Samuel Theodor Bernd, a. o. Prof. der Diplomatik, Sphragistik und Heraldik, Bibliotheksecretair und Vorsteher des diplomatischen und heraldischen Apparats, st. am 26. August in Boan, 79 J.
- Dr. Friedrich August Berndt, Geh. Medicinalrath und Professor der medic. Klinik, seit 1824 eine Herde der Hochschule in Greifswald, st. daselbst am 17. December.
- Feldmarschall-Lieutenant Bersaldo Bianchini, geb. 1779 in Modena, von 1796—1814 in französisch-italienischen Diensten, von 1816 an in österreichischen, auch eine Notabilität in der Militair-Literatur, st. Ende November.
- Armand Bertin, Redacteur en Chef des Journal des Debats, geboren am 22. August 1801 zu Paris, st. das. am 12. Januar.
- Divisions-General Baron Bessières st. Ende Nov. zu Chantilly, 62 J.
- Herzog Wilhelm Beyer, Professor der Landwirthschaft, st. am 4. Jan. in Leipzig, 46 1/2 J.
- Bürgermeister Robert Beyer in Freiberg st. am 27. Januar, 49 J.
- Karl Beyer, Bildhauer in Dresden, dem die plastischen Arbeiten für den Zwinger- und Museumsbau übertragen waren, geb. am 2. Febr. 1812 zu Lunzenau in Sachsen, st. am 2. August.
- Bidault, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, früher Advocat und Oberst der Nationalgarde in St. Amand, 1848 Commissair seines Departements, dann Mitglied der Constituante, st. Anfang Novbr.